

Reiden Witte Lingel 94^a 7. 4. 09.



Liebster Freund,

Morgen verreise ich auf ein paar Wochen nach Stuttgart um meinen lieben Fürker einmal zu besuchen. Ich habe heute den vorläufigen Bericht über die Enzyklopädie an den Präsidenten der Accad. dei Lincei zugesandt; natürlich fällt darin alles Nachdruck auf die finanzielle Seite der Frage. Die Akademien, die das Unternehmen unter ihr Patronat genommen haben, sollen auch einmal etwas anderes als Zeichen der Zustimmung von sich geben.

Unterdessen habe ich an verschiedene Türen geklopft. Du weist dass die Amsterdamer Akademie seit 1902 jährlich 500 Gulden beiträgt; die Regierung unserer Kolonien hat im vorigen Jahr beschlossen, zehn Jahre lang jährlich 1000 Gulden zu geben. Nun ist unser früherer Minister der Kolonien, Premier Direktor der bedeutendsten und ältesten kolonialen Handelsgesellschaft („de Nederlandse Handelsmaatschappij“) und seinem Einfluss verdanke

ich das Versprechen eines jährlichen Beitrags von
1000 Gulden dieser Gesellschaft auf 5 Jahre.

Da die Direktoren nur auf eine bestimmte Jahres-
zahl umwandeln werden, dürfen sie nicht auf
längere Zeit die Gesellschaft zu Ausgaben verhalten,
die ausserhalb ihres Handelsinteressen liegen,
aber Herr Cremer glaubt, man werde auch nach
Ablauf der 5 Jahre die Unterstützung fortsetzen.
Er gab mir andere Gesellschaften an, die auch
etwas zu leisten fähig und bereit sein dürften.

Findest du dass ich darauf eingehen kann oder
glaubst du, der Umstand, dass unsere Unternehm-
ungen anfänglich alles von der Unterstützung von
Regierung und Akademie erhofft hat, wider-
setze sich diesem solchen Vorgehen? Meinerseits
empfinde ich letzteres nicht als ein ernstes Be-
denken, da die Unterstützungen der Akademie
so sehr weit hinter den Bedürfnissen zurückblei-
ben.

Sollte Becker mit diesem Versuche in Hamburg
Erfolg haben, so würde man ihm in Kon-
stanzen und Kempten herbeizuziehen. Wie
würde Karbach sich einem solchen Schritte

gegenüber verhalten? Schreibe mir über diese
Dinge nach Stuttgart, Körners-Frasse 47 III

Mit herzlichem Grüßen

dein getreuer

C. Arnold-Dursgron